

Protokolle

Ein Leben, gemeinsam erzählt

«**M**it jedem Schritt, den ich in den feuchtkalten, morastigen Waldboden machen musste, bin ich zorniger geworden. [...] Absichtlich habe ich, zusätzlich zum Geschimpfe, gepfiffen und möglichst laute Geräusche gemacht, nur um erwischt zu werden. Wir müssten doch erwischt werden können, habe ich mir gedacht, sagte Ajna, es muss doch einen Grenzschutz geben hier! [...] Das gibt es ja nicht, da wird ja bei uns zu Hause jeder Hühnerstall besser bewacht, als die hier ihre Grenze bewachen!» Das ist Harald Darer, wenn er in Prosa protokolliert, was Ajna über ihre Flucht von Tschetschenien nach Österreich erzählt. Ajna lebt in Wien. Ajna hat sehr viel erlebt. Erstaunlich, wie wenig es sie kaputtgemacht hat, denkt man, wenn man sie mit ihrem Stolz, ihrem lauten Lachen und ihren Tränen sieht, bei der Präsentation von *Mehr als Ajna*. «Seit mein Mann gestorben ist, habe ich diesen Wunsch gehabt, [...] ein Buch über mein Leben zu haben. Und ich habe mir gesagt: Okay, das kostet und du kannst ja nicht Deutsch lesen und schreiben, das wirst du nie schaffen, das kannst du vergessen», zitiert Johanna Hieblinger sie in ihrem

Text. Vergessen hat Ajna ihren Wunsch nicht – und geschafft hat sie es doch: Mit Unterstützung ihres psychosozialen Beraters Martin Lacroix hat sich nicht eine, sondern haben sich vierzehn Autor:innen gefunden, die Ajnas Leben zwischen Protokoll, Prosa und Lyrik aufgeschrieben haben. Entstanden ist daraus ein Buch *über* – und zugleich ein Teil von Ajnas Leben: Eine Gemeinschaft lässt in kollektiver Anstrengung ein Leben literarisch erklingen und stärkt damit gleichsam Ajna in ihrem Ankommen, ihrer Selbstbefreiung. Eine berührende, beeindruckende Angelegenheit, und ein wunderschönes Buch.



Martin Lacroix (Hg):
Mehr als Ajna
 Mit Beiträgen von vierzehn Autor:innen
 edition fabrik.transit 2025
 168 Seiten, 25 Euro

lib